



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Und wenn die Wahrheit tödlich ist?" - Lehrerhandreichung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Lehrerhandreichung zu

Und wenn die Wahrheit tödlich ist?

von

Fred Hartmann

geeignet ab Klasse 8

erarbeitet von

Fred Hartmann

Inhalt

Vorwort	3
Einsatzmöglichkeiten und Ziele	4
Zur Arbeit mit dem Unterrichtsmaterial	5
Exposé	6
Kapitel-Übersicht (Treatment)	8
Aufgaben zu den Kapiteln	28
Weitere Arbeitsvorschläge	32
Arbeitsblätter	34
Abschlussarbeit: Schreiben einer Charakteristik	50

Anhänge:

Anhang 1: Charta der Menschenrechte	58
Anhang 2: Definition von Antisemitismus und Formen des Antisemitismus	60
Anhang 3: Geschichte des Antisemitismus	62
Anhang 4: Latenter Antisemitismus (Umfrageergebnis)	65
Anhang 5: Figurenkonstellation von Xaver Brinkmann	66
Anhang 6: Die wichtigsten Figuren	67
Anhang 7: Zeitleiste zu Xavers Lebenslauf	68
Anhang 8: Literatur und Filme	69
Anhang 9: Bewertungsbogen	72

Lösungen

Lösungen der Aufgaben	75
Lösungen der Arbeitsblätter	86

Vorwort

Judenfeindliche Sprechchöre in deutschen Fußballstadien, antisemitische Hetze im Internet, Mobbing und Handgreiflichkeiten an Schulen gegenüber Mitschülern und Mitschülerinnen jüdischen Glaubens, tätliche Übergriffe auf Kippaträger, Texte preisgekrönter Rap-Gruppen, in denen Auschwitz-Opfer verhöhnt werden, Judenhass unter Geflüchteten, Verharmlosung des Holocaust durch gewählte Volksvertreter, antisemitische Gemälde auf der weltweit größten Ausstellung für zeitgenössische Kunst und nachdenklich stimmende Umfrageergebnisse, nach denen fast jeder fünfte Deutsche einen Juden in seiner Familie nicht akzeptieren würde. Diese und ähnliche Meldungen reißen in der deutschen Presse nicht ab. „Der Judenhass ist Alltag geworden“ konstatiert ein Artikelschreiber in einer deutschen Tageszeitung. Angesichts fast wöchentlich neuer Meldungen über antisemitische Vorfälle muss man sich fragen, ob die Schrecken der NS-Zeit bereits vergessen sind, trotz zahlreicher Holocaust-Gedenkstätten überall in der Bundesrepublik, unübersehbarer Stolpersteine in vielen deutschen Städten sowie themenrelevanter Dokumentationen in den Medien.

Tatsache ist leider, dass viele Migranten aus Ländern mit islamischem Hintergrund den in ihrer Kultur gewachsenen Antisemitismus mit nach Deutschland gebracht haben, aber darauf können wir uns nicht ausruhen oder gar islamophoben Haltungen bei einem Teil unserer Mitbürger das Wort reden, denn Fakt ist auch, dass in der bundesdeutschen Bevölkerung vermehrt Judenfeindlichkeit, vor allem unter der älteren Generation, zu beobachten ist.

Grund genug, das Bewusstsein für dieses Thema nachdrücklich in die Köpfe der vielen Nichtinformierten, Ignoranten und Gleichgültigen zu bringen, um dem Vormarsch dieser Menschen verachtenden Ideologie einen Riegel vorzusetzen.

Sachliteratur und Dokumentationen sind dabei eine wertvolle Hilfe, aber nicht jeder lässt sich durch nüchterne Darstellungen und Dokumentationen in die Problematik hineinnehmen. Der Roman „Und wenn die Wahrheit tödlich ist?“ (MediaKern, 2017) bietet jetzt für die Antisemitismuskritische Bildungsarbeit eine hilfreiche Alternative, weil der Leser durch eine spannende und mitreißende Handlung auf unterhaltsame Weise mit der Problematik konfrontiert wird und viele Anreize zur persönlichen Auseinandersetzung findet. Die vorliegende Lehrerhandreichung bietet darüber hinaus durch adäquates und schülergerechtes Arbeitsmaterial für Lehrende in Schule und kulturellen Einrichtungen eine wertvolle Hilfe für die Vermittlung des Themas in den ihnen anvertrauten Gruppen. Der Einsatz des Unterrichtsmaterials ist in Schulen ab Klasse 9, eventuell auch schon ab Klasse 8, geeignet und kann in den Fächern Deutsch, Geschichte, Religion, Sozialkunde, Politik, Ethik/Werte und Normen, aber auch im Projektunterricht eingesetzt werden. Leser und Leserinnen von 13 bis 80 Jahren bescheinigen dem Roman eine hohe Authentizität: Der Alltag im 3. Reich würde sehr gut veranschaulicht, außerdem sei die Handlung so spannend, dass viele das Buch nicht aus der Hand legen konnten, bevor sie wussten, wie die Geschichte endet.

Vor dem Hintergrund solcher Rückmeldungen wünsche ich einen erfolgreichen Einsatz von Buch und Arbeitsmaterial in Klassen und Gruppen und allen Pädagogen und Pädagoginnen sowie anderen Verantwortlichen, dass ihnen die vorliegende Handreichung eine effektive Hilfe für ihre tägliche Unterrichtspraxis bieten kann.

Fred Hartmann

Für die Arbeit im Unterricht wird der Roman „Und wenn die Wahrheit tödlich ist?“ von Fred Hartmann benötigt. Angaben zu Buch und Kauf im Exposé.

Einsatzmöglichkeiten und Ziele dieser Handreichung

Der Roman und das Arbeitsmaterial dieser Handreichung sind geeignet für Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8/9, darüber hinaus für antisemitismuskritische Bildungsarbeit in Volkshochschulen, Jugendgruppen, Kirchen, Religionsgemeinschaften und kulturellen Einrichtungen sowie in politisch, kulturell und historisch interessierten Arbeitsgruppen. Teilnehmer können den Roman vorbereitend lesen und sich dann anhand der Arbeitsaufträge vertieft mit der Thematik auseinandersetzen, man kann aber auch den Roman kapitelweise gemeinsam lesen und sich dann an passender Stelle mit den Aufgaben aus dieser Handreichung beschäftigen. Mithilfe einer ausführlichen Kapitelbeschreibung können bei fehlender Zeit auch Abschnitte des Romans übersprungen werden.

Für die Thematik lassen sich folgende Ziele formulieren

- Auseinandersetzung mit der rassistischen und menschenverachtenden NS-Ideologie
- Konfrontation mit der NS-Judenpolitik von 1933-1945
- Konfrontation und Auseinandersetzung mit kirchlichen Positionen zur NS-Judenpolitik
- Kennenlernen des Alltags in der NS-Zeit und während des 2. Weltkriegs
- Information über das Generalgouvernement und die Situation der polnischen Juden in Krakau während der NS-Zeit
- Erkennen, wie schnell man in eine totalitär geführte Gruppe geraten kann und welche Gründe damals junge Menschen dazu bewogen haben, bei der HJ mitzumachen und Hitler die Treue zu schwören.
- Erkennen, dass Beziehungen und Menschlichkeit wichtiger sind als Ideologie
- Auseinandersetzung mit den Menschenrechten und Vergleich mit der geschichtlichen und aktuellen Wirklichkeit
- Kennenlernen oder wiederholen der Kriterien zum Schreiben einer Charakteristik

Zur Arbeit mit dem Unterrichtsmaterial

Die **Handreichung** vermittelt zunächst einen schnellen Einblick in den **Inhalt** des Romans, und zwar a) Durch ein **Exposé**, das in aller Kürze über Plot und Dramaturgie informiert, und b) durch eine **Kapitel-Übersicht**, die dem Unterrichtenden bei der Vorbereitung der jeweiligen Stunde ein zeitraubendes und mühevollles Nachlesen der einzelnen Abschnitte erspart.

Die **Aufgaben** (für Einzel- und Gruppenarbeit) einschließlich der **Arbeitsblätter** erfordern für die Lehrkraft nur wenig Vorbereitungszeit, denn ein ausführlicher **Lösungsteil** hilft bei der Besprechung der Ergebnisse. **Arbeitsvorschläge zu kreativen und weiterführenden Tätigkeiten**, auch unter Berücksichtigung **aktueller Ereignisse**, dienen nach der Behandlung des Romans zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der Thematik.

Das Schreiben einer **Charakteristik** zu Xaver Brinkmanns Verlobter Anna Fischer kann das Thema als **Klassen-/Kursarbeit** abrunden. Ausführliche **Kriterien** zum Verfassen einer Charakteristik helfen den Schülern und Schülerinnen bei der Vorbereitung und der Lehrkraft bei der Bewertung, für die ein **Auswertungsbogen** mit **Punkteverteilung** und genauer Anleitung zum **Ermitteln** der **Zensur** zur Verfügung steht. Bei der **Nennung von Seitenangaben** bei **Zitaten** und **wichtigen Aussagen** wird empfohlen, die Klasse darin anzuleiten, schon während der Behandlung des Themas passende **Notizen** am Rand und **Unterstreichungen** im Text vorzunehmen. Für **Zeilenangaben** bietet sich das **Zeilometer** an. Eine **Bastelanleitung** dazu findet sich im Internet:

<https://www.vormbaum.net/index.php/download-center/nellenburg-gymnasium/1865-zeilenzaehler-basteln/file>

Im **Anhang** finden sich sowohl zu den Aufgaben als auch über die Handlungsebene des Romans hinaus weitere **hilfreiche Informationen** (z.B. über **Definition, Formen** und **Geschichte** des **Antisemitismus**). Abschließend weist ein **Verzeichnis** exemplarisch auf **Bücher, Zeitschriften, Unterrichtsmaterialien** und **Filme** hin, die für Lehrkräfte und Klassen/Kurse weiterführende Hilfen und Informationen bieten.

Exposé

Titel: Und wenn die Wahrheit tödlich ist?
Autor: Fred Hartmann
Genre: Historischer Roman
Verlag: mediaKern, Wesel
Jahr der Ersterscheinung: Februar 2017
Umfang: 360 Seiten
Bestell-Nr.: 5.122.313
ISBN: 978-3-8429-2313-3
Preis: 6,95 €

Informationen zum Hintergrund des Romans

Zwischen 1933 und 1940 wurden ca. 1000 Mitglieder aus der NSDAP ausgeschlossen, weil sie Halbjuden waren. Wie die Betroffenen diese Erfahrung psychisch verarbeitet haben, ist wenig bekannt und wurde in Literatur und Film bisher kaum aufgearbeitet. Der vorliegende Roman zeichnet in einer fiktiven Handlung das mögliche Schicksal eines Betroffenen nach. Die Geschichte ist für alle Altersgruppen ab 14 Jahren geeignet, für historisch Interessierte wie für Leser und Leserinnen, die sich gerne mit psychologischen und sozialen Aspekten von Menschen in Grenzsituationen beschäftigen. Darüber hinaus kann der Roman einen Beitrag leisten zur Antisemitismuskritischen Bildungsarbeit. Er soll zeigen, dass Menschlichkeit und Beziehungen wichtiger sind als Ideologie und Propaganda.

Inhaltsübersicht

Weil es Unstimmigkeiten in seiner Geburtsurkunde gibt, fährt SA-Sturmführer Xaver Brinkmann im Sommer 1942 von seiner Heimatstadt Köln in das Generalgouvernement nach Krakau, wo er 1917 geboren ist. Dort findet sich jedoch in den Geburtsregistern keine Person mit seinem Namen. Eine Polin bewahrt ihn vor einem Attentat der Partisanen. Sie verschweigt ihre Identität, weiß aber Einzelheiten von ihm aus der Zeit, als er mit seinen Eltern in Krakau lebte. Schließlich gibt sie ihm ein Foto von sich und bittet ihn, mit seinen Eltern darüber zu sprechen. Wieder zu Hause, erfährt Xaver, dass sein Vater und seine Mutter nicht seine leiblichen Eltern sind, sondern ihn mit zwei Jahren als uneheliches Kind jüdischer Eltern angenommen haben. Seine leibliche Mutter, Rahel Goldstein, ist jene Frau, die ihm in Krakau das Leben rettete. Wegen der unsicheren politischen Lage in Polen nach dem 1. Weltkrieg kehren die Brinkmanns damals nach Deutschland zurück und nahmen Xaver wegen einer schweren Erkrankung seiner Mutter mit. Um den Eintritt ins Deutsche Reich für Xaver zu erleichtern, gaben sie den Jungen als ihren eigenen Sohn aus und bestachen einen Standesbeamten, der ihnen eine gefälschte Geburtsurkunde ausstellte.

Mit Xavers leiblicher Mutter blieben die Eltern, die ihren Ziehsohn lieben, weiterhin brieflich in Kontakt.

Seit der Besetzung Polens durch die deutsche Wehrmacht im Herbst 1939 kämpft Rahel Goldstein in einer jüdischen Partisanengruppe. Von Xavers Polenbesuch erfuhr sie durch Heinrich Brinkmann, der sie verblich bat, mit ihm keinen Kontakt aufzunehmen.

Zunächst will Xaver nicht glauben, dass er Jude ist, und redet sich ein, seine Eltern hätten diese Geschichte nur erfunden, weil sie ihn von einer Karriere im NS-Staat abhalten wollen. Aber sowohl die Existenz der polnischen Jüdin und ihr Detailwissen über seine frühe Kindheit als auch der standesamtliche Befund sprechen gegen diese Vermutung. Dann versucht er, seine jüdische Identität abzuspalten, indem er sich einredet, die Gesinnung sei das Entscheidende und nicht die Herkunft bzw. das Äußere, schließlich entsprächen einige Nazigrößen wie Goebbels und selbst Hitler in ihrem Äußeren ja auch nicht dem nationalsozialistischen Idealtypus eines Ariers.

Auch dieser Versuch scheitert. Dafür nehmen Depressionen, Selbsthass und Hilflosigkeit zu. Er trennt sich von seiner Verlobten Anna Fischer, einem BDM-Mädchen, um sie vor der „Rassenschande“ zu bewahren, und beschließt, seinem Leben ein Ende zu setzen.

Nach dem missglückten Selbstmordversuch erfährt sein bester Freund Rudolf Wagner, ein SA-Rottenführer, durch die Entdeckung von Xavers Tagebuch die Wahrheit über dessen Herkunft, will seinen Freund

Kapitel-Übersicht (Treatment)

Vorbemerkung

Der Roman besteht aus fünf Teilen, die wiederum in mehrere Kapitel untergliedert sind. Bei jedem neuen Teil beginnt die Kapitelnummerierung wieder von vorn mit Nr. 1. Die einzelnen Teile haben eine Überschrift:

Teil 1: Rätsel (S. 5–28)

Teil 2: Vorgeschichte (S. 29–200)

Teil 3: Krise (S. 201–236)

Teil 4: Suche (S. 237–293)

Teil 5: Am Ziel (S. 297–348)

Teil I: Rätsel

Teil I/Kapitel 1 (S. 6–19)

Xaver Brinkmann (25 Jahre alt), SA-Sturmführer, überzeugter Nazi und Antisemit, unternimmt einen Selbstmordversuch, indem er sich am 15. November 1942 aus dem 4. Stock seiner Mansardenwohnung in der Fridolinstraße in Köln-Ehrenfeld stürzt, aber er überlebt, weil ein Baum seinen Sturz bremst. Der Grund für den Selbstmordversuch bleibt zunächst unklar. Es wird nur erzählt, dass alles, was ihm in seinem Leben wichtig gewesen ist und Sinn und Ziel gegeben hat, wie z.B. seine Uniform mit Abzeichen und der Einsatz für den Nationalsozialismus in der SA und der Hitlerjugend, für ihn keine Gültigkeit mehr hat.

An der Wohnungstür der Eltern Heinrich und Helga Brinkmann, die unter der Mansarde wohnen, klingelt es Sturm. Ein Jugendlicher von der Streifen-HJ, der Xaver durch seine Ausbildung an den Waffen kennt, berichtet, dass er und sein Partner den Gestürzten ohnmächtig am Boden liegend vorgefunden haben. Er müsse heruntergestürzt sein, denn sie hätten den Aufprall noch gehört. Xaver sei nicht bei Besinnung, aber er lebe. Mutter Brinkmann eilt zu ihrem Sohn, Vater Brinkmann alarmiert telefonisch die Feuerwehr, die Xaver ins Krankenhaus bringt. Herr Brinkmann meint, wenn es ein Selbstmordversuch gewesen sei, würde er sich sein Leben lang Vorwürfe machen.

Eine Stunde nach Einlieferung in die Chirurgie berichtet der Chefarzt Dr. Raabe den Brinkmanns, dass ihr Sohn außer Lebensgefahr sei, er habe keinen Schädelbruch davongetragen, aber sich eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen. Noch sei er nicht wieder bei Besinnung, man halte ihn aber unter Beobachtung.

Als die Eltern noch einmal in das Zimmer ihres Sohnes gehen wollen, stehen zwei Gestapo-Männer vor ihnen und bitten um ein Gespräch. Sie seien von den Jugendlichen der Streifen-HJ informiert worden, hätten aber erst jetzt kommen können, weil alle Männer im Einsatz seien. Auf die Frage von Brinkmanns, warum sie sich für den Fall interessierten, erklären sie, dass Xaver immerhin einen höheren Rang in der SA einnehme und sie zu klären hätten, ob es sich bei dem Vorfall um Mord, Selbstmord oder einen Unfall handele. Da es Aufgabe der Gestapo sei, feindliche Umtriebe aufzuspüren, wären sie im ersteren Fall dazu verpflichtet, den Hintergründen eines möglichen Mordanschlags nachzugehen und zu prüfen, ob staatsfeindliche Motive die Ursachen seien oder eher private. Aber für die Annahme eines Mordes gebe es bisher keinen Anhaltspunkt. Dr. Raabe habe bestätigt, dass am Körper des Verletzten keine Hinweise auf Gewaltwirkung durch Dritte erkennbar seien. Auch die Frage, ob Brinkmanns etwas darüber wüssten, dass Xaver Feinde habe, wird von Heinrich und Helga Brinkmann verneint. Dann wollen die Polizisten Einzelheiten aus Xavers Vergangenheit wissen. Sie erfahren, dass die Brinkmanns vor und während des 1. Weltkrieges einen Elektrobetrieb in Krakau (zu der Zeit noch österreichisches Kaiserreich) unterhalten haben, aber nach dem verlorenen Krieg wegen zunehmender Deutschenfeindlichkeit in Teilen Polens, der Gründung des polnischen Staates mit Zwang zur Annahme der polnischen Staatsbürgerschaft und einem drohenden Krieg zwischen Polen und der Sowjetunion ihren Betrieb verkauft und zusammen mit ihren beiden Söhnen (Peter, Jahrgang 1915) und Xaver (Jahrgang 1917) Polen verlassen hätten und in die frühere Heimat von Heinrich Brinkmann nach Köln gezogen seien.

Aufgaben zu den Kapiteln

Zu Teil 1

Teil I/Kapitel 1 (S. 6-19)

Xaver Brinkmann wird von Anfang an als SA-Sturmführer bezeichnet.

1. Die SA und die SS haben für Xavers Lebenspläne eine große Rolle gespielt. Was bedeuten die Abkürzungen und was waren das für Organisationen?
2. Welche Ränge gab es in der SA?
3. Recherchiere in Lexika oder im Internet.

Teil I/Kapitel 2 (S. 20-24)

Xavers Eltern werden von zwei Gestapo-Beamten ausgefragt.

1. Was bedeutet die Abkürzung?
2. Welche Aufgaben hatte die Gestapo?
3. Stelle Vermutungen an, warum sie gefürchtet war.
4. Der Gestapo-Beamte Karl Müller erwähnt auf S. 16 den Blockwart. Recherchiere, was das für eine Person war.

Teil I/Kapitel 3 (S. 25-28)

1. Stelle Vermutungen an, warum Xaver Brinkmann nicht mehr leben wollte.
2. Es gibt in dem Roman keinen Spannungsbogen, der ununterbrochen vom Anfang bis zum Ende führt, aber man kann vier solcher Bögen ausmachen, die sich über Teile der Handlung spannen. Nr. 1 beginnt gleich im ersten Teil. Wo endet er? Wo beginnt der zweite? Wann endet dieser und welchen Teil der Geschichte umspannt der dritte? Und dann gibt es noch einen vierten. Trage sie in einer Skizze ein und benenne die Ereignisse, die Anfang und Ende des jeweiligen Spannungsbogens markieren.

Zu Teil 2

Teil II/Kapitel 1-3 (S.30-42)

Welche Ereignisse prägen Xaver in Krakau und Köln während seiner frühen Kindheit?

Teil II/Kapitel 4 (S. 43-45)

Beschreibe das Verhältnis zwischen Xaver und seinem Bruder Peter.

Teil II/Kapitel 5 (S.46-62)

1. Welche Bedeutung hat der Schabbat für die Juden, wie begehen sie ihn?
2. Xaver hat zu Theodor Klatt ein gespaltenes Verhältnis. Erkläre.

Teil II/Kapitel 6 (S.63-72)

1. Xavers ursprünglich positive Einstellung zu den Juden ändert sich. Wie kommt es dazu?
2. Trage Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Juden und Christen in einer Tabelle ein.

Arbeitsblatt 6

Die Deutschen Christen und die Bekennende Kirche

Die „Glaubensbewegung Deutsche Christen“ unter der Leitung von Reichsbischof Ludwig Müller war eine Gruppe innerhalb der evangelischen Landeskirche, die Hitler und den Nationalsozialismus unterstützt hat. Ihnen gegenüber stand die „Bekennende Kirche“ mit Pastor Dietrich Bonhoeffer.

Hier findet ihr Texte der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“. Stellt die Behauptungen und Forderungen gegenüber und inszeniert in Gruppen ein Streitgespräch zwischen Vertretern der beiden Organisationen, in dem deutlich wird, dass die „Deutschen Christen“ eine Irrlehre vertraten.

Geht in folgenden Schritten vor:

1. Unterstreicht alle euch wichtigen Textpassagen.
2. Formuliert Aussagen und stellt sie in einer Tabelle gegenüber.

Beispiel:

<i>Deutsche Christen</i>	<i>Bekennende Kirche</i>
<i>Unsere Kirche soll sich freimachen von allem Undeutschen in Gottesdienst und Bekenntnis.</i>	<i>Gottesdienst und Bekenntnis haben sich ausschließlich nach dem Zeugnis der Bibel zu richten, weil Jesus allein der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. (Johannes 14,6).</i>

3. Bereitet ein Streitgespräch zwischen Vertretern der beiden Gruppierungen vor und übt es zur Aufführung ein.

A. Texte der Deutschen Christen

Dr. Krause im Berliner Sportpalast am 13. November 1933

„Wir erwarten, dass unsere Kirche als eine deutsche Volkskirche sich frei macht von allem Undeutschen in Gottesdienst und Bekenntnis, insbesondere vom Alten Testament und seiner jüdischen Lohnmoral. Wir fordern, dass eine deutsche Volkskirche Ernst macht mit der Verkündigung einer heldischen Jesusgestalt als Grundlage eines artgemäßen Christentums, in dem an die Stelle der zerbrochenen Knechtsgestalt der stolze Mensch tritt, der sich als Gotteskind dem Göttlichen in sich und seinem Volke verpflichtet fühlt. Wir bekennen, dass der einzige wirkliche Gottesdienst für uns der Dienst an unseren Volksgenossen ist, und fühlen uns als Kampfgemeinschaft von unserem Gott verpflichtet, mitzubauen an einer wehrhaften und wahrhaften völkischen Kirche, in der wir die Vollendung der deutschen Reformation Martin Luthers erblicken und die allein dem Totalitätsanspruch des nationalsozialistischen Staates gerecht wird.“

Thesen von Pfarrer Hermann Grüner, März 1934

1. In Hitler erfüllt sich die Zeit für das deutsche Volk. Nur durch Hitler wurde Christus, Gott der Helfer und Erlöser, erneut unter uns wirksam. Deshalb ist der Nationalsozialismus positives Christentum der Tat.
2. Hitler ... ist der Weg des Geistes und Willens Gottes, auf dem das deutsche Volk in die Kirche Christi gelangen kann. Mit dem Mut von Lutheranern bemühen wir Deutschen Christen uns, aus den alten, bewährten Steinen (Bibel und Glaubensbekenntnis) und den neuen Steinen (Rasse und Volk) die Kirche aufzubauen.

Gliederung einer Charakteristik

Einleitung

- Name des Autors
- Buchtitel
- Textsorte
- Jahr der Ersterscheinung
- Thema: Ort, Zeit, worum es in der Geschichte geht (das sind innere Themen wie „Identität“, „Angst“, „Sinnverlust“, „Gewissenskonflikt“ oder äußere wie „Überleben im Krieg“, „Flucht“, „Terrorismus“, „Adoption“)

Hauptteil

- Kurze Darstellung des Inhalts (personenbezogen)
- Aussehen (Augen, Haar, Figur, Erscheinung, Kleidung usw.)
- Interessen
- Eigenschaften
- Fähigkeiten
- Lebenseinstellung und Lebensziele
- Motive für sein Handeln
- Verhältnis und Beziehung zu den anderen Figuren
- Einbindung in soziale Gruppen (Familie, Verein, Partei, Religionsgemeinschaft usw.)
- Konflikte und ihre Entwicklung im Lauf der Handlung
- Mögliche Veränderung des Protagonisten – Wenn ja: Warum? Wenn nein: warum nicht?

Schluss

- Persönliche Bewertung
- Interpretation (1-2 Zeilen), (auch Übertragung auf andere Lebensbereiche möglich)
- Weiterführende Gedanken (z.B. Aktualisierung, Appell)

Nicht vergessen: Wichtige Aussagen/Zitate mit Seiten- und Zeilenangaben belegen.

Ein Raster für die Bausteine zum Erstellen einer Charakteristik (Aussehen, Wesensmerkmale, Eigenschaften, Lebensziele, soziale Verflechtungen usw.) findet sich auf Arbeitsblatt 9. Es kann sowohl als vorbereitende Übung für Xaver Brinkmann verwendet werden als auch für die Klassenarbeit über Anna Fischer.

Anhang 2

Definition des Begriffs „Antisemitismus“ und Formen des Antisemitismus

1. Definition

Der Begriff „Antisemitismus“ kann mit „Judenfeindschaft“ oder „Widerstand gegen die Juden“ übersetzt werden. Die genauere Definition aber ist: „Feindschaft gegen die Juden als Juden“. Dieser kleine, mit „als“ eingeleitete Unterschied ist insofern wichtig, als dass es in der Geschichte immer wieder Kriege zwischen Juden und anderen Völkern gegeben hat, bei denen es nicht um Judenhass ging, sondern um Nachbarschaftskonflikte, deren Kontrahenten austauschbar waren.

Ein Baustein des Begriffs ist übrigens die Bezeichnung „Semit“. Der Begriff leitet sich von Sem, einem der drei Noah-Söhne aus dem biblischen Sintflutbericht ab.

Unter „Semiten“ versteht man die Angehörigen einer gemeinsamen Sprachfamilie, die in Nordostafrika und in Vorderasien beheimatet sind. Unter ihnen gehören u.a. Araber, Tuareg und Somalier. Es ist also ein Irrtum der Antisemiten, wenn sie den Begriff biologisch verstehen und die Semiten mit den Juden gleichsetzen.

Zur Geschichte des Begriffs: Das Wort „Antisemitismus“ gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert. Geprägt wurde es 1879 von dem Journalisten Wilhelm Marr (1819–1904), während der Politiker, Historiker und Publizist Heinrich Treitschke (1834–1896) im selben Jahr den folgenschweren Spruch „Die Juden sind unser Unglück“ formulierte und den Antisemitismus im wilhelminischen Kaiserreich gesellschaftsfähig machte. Hitler übernahm die Aussage und band sie in seine judenfeindliche Hetzpropaganda mit ein.

2. Formen des Antisemitismus

Die Formen des Antisemitismus sind vielfältig, manche haben ihren Schwerpunkt in der Motivation (Gründe für Judenfeindschaft), andere in der Ausprägung (Methoden/Maßnahmen). Weil es bei einigen Beispielen (so beim kulturellen Antisemitismus) zu Überschneidungen dieser beiden Komponenten kommt, ist in der folgenden Auflistung diese Unterscheidung nicht berücksichtigt worden.

1. Christlicher Antisemitismus

Er richtet sich gegen die Juden als Religion. Im Mittelpunkt steht der Vorwurf des Mordes an Jesus. Deswegen wurden die Juden von der mittelalterlichen Kirche auch als das „Volk der Gottesmörder“ bezeichnet. Der Ausspruch des Mobs vor Pilatus „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“ (Matthäus 27,25) wurde als prophetische Selbstverdammung verstanden, die die Strafe Gottes für den Tod Jesu allen nachfolgenden Generationen verheißen würde.

2. Religiöser Antisemitismus

Er wendet sich gegen den Anspruch der Juden, das auserwählte Volk Gottes zu sein.

3. Rassischer Antisemitismus

Er richtet sich gegen die Juden nicht als Religionsgemeinschaft (aus der man austreten konnte), sondern als Volk. Wer im Mittelalter dem jüdischen Glauben abschwor und sich taufen ließ, wurde in der Regel nicht mehr verfolgt. Der rassistische Antisemitismus dagegen verstand das Judentum als genetische Einheit, aus der es keinen Austritt gab. Wer Jude war, blieb Jude, ob er wollte oder nicht.

Anhang 9

Bewertungsbogen „Charakteristik von Anna Fischer“

Name: _____ Klasse: _____

I. Form und Inhalt

<p>a. Form</p> <p>1. Vollständiger Kopf mit Deutscharbeit-Nr., Thema der Arbeit, Datum (Abzug) _____</p> <p>2. Sauberkeit, nichts Durchgestrichenes, nichts über den Rand Geschriebenes (Abzug) ____</p> <p>3. sinnvolle Absätze: _____</p>	/1
<p>b. Inhalt</p> <p>1. <u>Einleitung mit allen wichtigen Angaben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Name des Autors: _____ /1 – Titel des Buches: _____ /1 – Textsorte: Roman _____ /1 – Jahr der Ersterscheinung _____ /1 – Thema des Romans _____ /3 <p>2. <u>Hauptteil mit allen wichtigen Gesichtspunkten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze Darstellung des Romaninhalts: Xaver Brinkmann, Annas Verlobter und überzeugter Nazi, stellt fest, dass er Jude ist, ein Selbstmordversuch scheitert und mit Anna Fischers Hilfe findet er ein Ja zu seiner neuen Identität, erkennt die NS-Ideologie als Irrlehre und bricht nach einem Besuch in Auschwitz endgültig mit Hitler _____ /2 – Äußeres: blondhaarig, blauäugig, ovales Gesicht (S.78) _____ /2 – Interessen, Eigenschaften, Fähigkeiten: Kann gut mit Hunden umgehen, hilft Xaver, seine Hundephobie zu überwinden (S. 83f), ist mutig und stellt sich gegen Theo Klatt und seine HJ-Gruppe (S. 78), ist Mitglied beim BDM (S. 78), trifft klare Entscheidungen, z.B. dass sie die Auflösung der Verlobung nicht akzeptiert (S.28ff) _____ /4 – Backstory: Leidet unter dem Verlust der Mutter (S.82ff), ist ihrem Vater zu Gefallen zu den Jungmädels und dann zum BDM gegangen (S. 229), versteht sich nicht gut mit der Stiefmutter (S. 81) _____ /3 – Konflikte: a. Xaver oder die NS-Ideologie b. mit Xaver, der die Verlobung auflösen will. /2 – Verhältnis und Beziehung zu den anderen Figuren: sucht Anerkennung ihres Vaters (S. 229), liebt Xaver und hält bedingungslos zu ihm, auch als BDM-Mädchen _____ /2 – Entwicklung des Konfliktes im Lauf der Handlung. Akzeptiert die von Xaver gewünschte Auflösung der Verlobung nicht (Xavers Grund für die Auflösung: Er will ihr keine „Rassenschande“ zumuten), sie will nach dem Verlust der Mutter nicht noch einmal einen geliebten Menschen verlieren (S. 229), die aus Xavers Wunsch resultierende innere Krise macht sie sensibel für die Unmenschlichkeiten des NS-Staates (S.243f), sucht den Kontakt zu Gegnern der NSDAP (S. 242 und S. 255ff), sie nimmt Xaver mit, weil sie hofft, dass er dort seine Haltung ändert, sie hält bedingungslos zu ihm und lässt ihn auch ein zweites Mal nach Krakau fahren (S. 283) _____ /5 <p>3. <u>Schluss</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Interpretation: Menschlichkeit siegt über Ideologie. Starke Beziehungen helfen in seelischen Krisen und bei Identitätsverlust _____ /3 – Persönliche Bewertung der Figur mit Begründung _____ /2 – Weiterführende Gedanken: Vergleich mit anderen literarischen Werken, Bedeutung für die Gegenwart _____ /3 – Sonstiges _____ 	/3

Lösungen der Aufgaben zu den Kapiteln

Zu Teil I

Teil I/Kapitel 1 (S. 6–19)

1. Die SA und die SS haben für Xavers Lebenspläne eine große Rolle gespielt. Was bedeuten die Abkürzungen und was waren das für Organisationen?

SA: Sturmabteilung: Hitlers paramilitärische Ordnungstruppe. Die SA hat sich mit den politischen Gegnern Saal- und Straßenschlachten geliefert, nach der Machtübernahme wurde sie auch als Hilfspolizei eingesetzt.

SS: Schutzstaffel: Hitlers Elitegruppe. Sie war maßgeblich an der Verwaltung und Organisation der Konzentrations- und Vernichtungslager beteiligt.

2. Welche Ränge gab es in der SA?

	ab 1939/40
<ul style="list-style-type: none">• SA-Anwärter• SA-Mann• SA-Sturmmann• SA-Obersturmmann• SA-Rottenführer• SA-Scharführer• SA-Oberscharführer• SA-Truppführer• SA-Obertruppführer• SA-Haupttruppführer• SA-Sturmführer (entspricht in der Wehrmacht dem Leutnant)• SA-Obersturmführer• SA-Sturmhauptführer	<ul style="list-style-type: none">• SA-Hauptsturmführer• SA-Sturmbannführer• SA-Obersturmbannführer• SA-Standartenführer• SA-Oberführer• SA-Brigadeführer• SA-Gruppenführer• SA-Obergruppenführer• Chef des Stabes der SA

(Quelle: Wikipedia)

Teil I/Kapitel 2 (S. 20–24)

Xavers Eltern werden von zwei Gestapo-Beamten ausgefragt.

1. Was bedeutet diese Abkürzung?

Gestapo: Geheime Staatspolizei

2. Welche Aufgaben hatte die Gestapo?

Verfolgung von Personen, denen volks- oder staatsfeindliche Bestrebungen nachgesagt wurden.

3. Stelle Vermutungen an, warum sie gefürchtet war.

Die Gestapo hatte Sonderbefugnisse. Sie bediente sich bei ihren Verhören der Folter und konnte Verdächtige unbefristet in „Schutzhaft“ nehmen oder in ein KZ einweisen.

4. Der Gestapo-Beamte Karl Müller erwähnt auf S. 16 den Blockwart. Recherchiere, was das für eine Person war.

Blockwart (offizielle Bezeichnung „Blockleiter“): Unterster Parteifunktionär im NS-Kontroll- und Überwachungssystem. Der Blockwart war für mehrere Häuser zuständig, beobachtete verdächtige Aktivitäten, bespitzelte und denunzierte.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Und wenn die Wahrheit tödlich ist?" - Lehrerhandreichung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

